

Benno Biermann · Erika Bock-Rosenthal ·
Martin Doehlemann · Karl-Heinz Grohall ·
Dietrich Kühn

Soziologie

Studienbuch für soziale Berufe

6. Auflage

Ernst Reinhardt Verlag München Basel

Benno Biermann, Dr. sc. pol., Dipl.-Volkswirt, Professor em. für Soziologie
Erika Bock-Rosenthal, Dr. sc. pol., Dipl.-Volkswirtin, Professorin für Soziologie
Martin Doehlemann, Dr. rer. soc., M. A., Professor em. für Soziologie
Karl-Heinz Grohall, Dr. soz. wiss., Dipl.-Sozialarbeiter, Dipl.-Soziologe, Professor em. für Soziologie
Dietrich Kühn († 2011), Dr. rer. pol., Dipl.-Volkswirt, Professor em. für Organisation und Management
(alle tätig oder ehemals tätig am Fachbereich Sozialwesen der Fachhochschule Münster)

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

UTB-Band-Nr.: 8295

ISBN 978-3-8252-8514-2

ISSN: 1614-5399

© 2013 by Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, Verlag, München

Dieses Werk einschließlich seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung der Ernst Reinhardt, GmbH & Co KG, München, unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen in andere Sprachen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

Einbandgestaltung: Atelier Reichert, Stuttgart

Covermotiv Satz: Digital Vision

Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstr. 46, D-80639 München
Net: www.reinhardt-verlag.de E-Mail: info@reinhardt-verlag.de

Inhalt

Vorworte	11
----------------	----

Teil 1

Theorien gesellschaftlicher Problembereiche

1	Soziologische Theorien und soziologische Perspektiven für Soziale Berufe	
	<i>von Martin Doehlemann</i>	17
1.1	Was sind und was leisten Theorien?	17
1.2	Soziologische Theorieansätze: die Grundlagen.....	20
1.2.1	Ursprünge und Entwicklungslinien der Soziologie	20
1.2.1.1	Der gesellschaftsgeschichtliche Rahmen: Rationalisierung, Individualisierung und Globalisierung der Lebensführungen in der Moderne.....	20
1.2.1.2	Überlegungen zur »Natur« der Gesellschaft im 19. Jahrhundert und Antworten auf die »soziale Frage«	25
1.2.1.3	»Gemeinschaft«, »Gesellschaft« und das Anliegen des neuen »Kommunitarismus«	27
1.2.2	Moderne soziologische Denkansätze und Streitfragen	29
1.2.2.1	Eine Übersicht	29
1.2.2.2	Erklären und Verstehen	30
1.2.2.3	Seins- und Sollensaussagen	35
1.2.2.4	Öffnung der Naturwissenschaften für sozialwissenschaftliche Erkenntnisweisen in der Risikogesellschaft?	37
1.2.2.5	Soziologische Grundbegriffe in aller Munde – das Beispiel »soziale Rolle«	38
1.2.2.6	Soziologische Perspektiven für Soziale Berufe	44
2	Sozialisation und Familie	
	<i>von Benno Biermann</i>	47
2.1	Primäre Sozialisation.....	49
2.1.1	Sozialisation und Erziehung	49
2.1.2	Primäre und sekundäre Sozialisation	51
2.1.3	Leistungen der primären Sozialisation	53
2.1.3.1	Der Aufbau von Identität.....	53
2.1.3.2	Identität und soziale Rollen.....	54
2.1.3.3	Handlungskompetenz	57
2.1.3.4	Handlungskompetenz in Rollen	59

2.1.3.5	Aufbau der Basis-Persönlichkeit	62
2.1.4	Sozialisationsbedingungen	64
2.2	Familie und familiale Alternativen	66
2.2.1	Familie: Modell oder Schimäre?	66
2.2.2	Familien: Eine erste Ordnung in der Vielfalt	70
2.2.3	Soziale Arbeit in Familien	77
2.2.3.1	Funktionssicherung: Familie als Institution	78
2.2.3.2	Beziehungsarbeit: Familie als Gruppe	85
2.2.3.3	Familiale Desorganisation	94
2.2.4	Familie und Umwelt	97
3	Junge und ältere Menschen: Soziologie von Altersphasen <i>von Martin Doehle</i>	105
3.1	Lebens- und Entwicklungsaufgaben im Lebenslauf	105
3.2	Jungsein ohne Altersgrenze als gesellschaftlicher Wert	107
3.3	Jugendalter	109
3.3.1	Bilder von der Jugend	110
3.3.2	Lebensaufgaben von Jugendlichen	120
3.3.3	Jungsein nach der Jahrtausendwende: Gesellschaftliche Spannungslagen und Widersprüchlichkeiten	128
3.3.4	Anmerkungen zu jugendlichem Problemverhalten: Problemausdrucksverhalten und Problemlösungsverhalten	136
3.4	Alte Menschen (<i>Dietrich Kühn</i>)	138
3.4.1	Definitionen	139
3.4.2	Gesellschaftlicher und demografischer Strukturwandel des Alters	142
3.4.3	Erklärungen der Alterssituation und ihres Wandels	145
4	Soziologie abweichenden Verhaltens und sozialer Kontrolle <i>von Karl-Heinz Grohall</i>	156
4.1	Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle – Soziologische Perspektiven der Sozialen Arbeit	156
4.1.1	»Soziale Probleme« – begriffliche Brücke zwischen Soziologie und Sozialer Arbeit	157
4.1.2	Typische Problemformen als Ergebnis gesellschaftlicher Definition und als Aufgabe Sozialer Arbeit	161
4.2	Zur Bestimmung abweichenden Verhaltens und sozialer Kontrolle	164
4.2.1	Normen als Handlungsregeln und Kontrollmuster	164
4.2.2	Soziale Kontrolle, Handlungssicherheit und Handlungsrisiken	171
4.2.3	Konformität und Abweichung, Klassifikation abweichenden Verhaltens	176

4.3	Zur wissenschaftlichen Erklärung abweichenden Verhaltens	183
4.3.1	Bedingungen abweichenden Verhaltens	186
4.3.1.1	Abweichende Subkulturen	189
4.3.1.2	Sozialstruktur und Anomie	191
4.3.2	Gesellschaftliche Definition abweichenden Verhaltens	195
4.3.2.1	Soziale Reaktionen auf abweichendes Verhalten	196
4.3.2.2	Soziale (Rück-)Wirkungen abweichenden Verhaltens	199
5	Soziale Ungleichheiten	
	<i>von Erika Bock-Rosenthal</i>	204
5.1	Dimensionen und Grundbegriffe sozialer Ungleichheiten	204
5.1.1	Theorien und Ermittlungsansätze sozialer Ungleichheit als Hintergrundwissen für die Soziale Arbeit	204
5.1.2	Grundbegriffe »soziale Ungleichheit« und »Status«	205
5.1.3	Dimensionen sozialer Ungleichheit	206
5.1.4	Klasse, Schicht und Stand	207
5.1.5	Leistung	209
5.2	Klassische Theorien sozialer Ungleichheit	210
5.2.1	Klassentheorien	211
5.2.1.1	Ungleichheit durch Besitz an Produktionsmitteln	211
5.2.1.2	Soziale Ungleichheit als Folge von Normsetzung und sozialer Kontrolle	214
5.2.2	Schichtungstheorien	215
5.2.2.1	Soziale Ungleichheit als gesellschaftlich notwendiges Belohnungssystem	215
5.2.2.2	Soziale Ungleichheit bedingt durch das Bedürfnis nach Identität und Abgrenzung	216
5.2.3	Mehrdimensionale Erklärungsansätze	217
5.2.3.1	Klassenlage und ständische Lage	217
5.2.3.2	Disparität der Lebensbereiche	219
5.3	Empirische Zugänge zu sozialen Ungleichheiten	221
5.3.1	Schichtung und soziale Lagen	221
5.3.2	Milieus und Lebensstile	224
5.3.3	Soziale Mobilität	229
5.4	Soziale Ungleichheit – aktuelle Entwicklungen und neue Sichtweisen	231
5.4.1	Nachindustrielle Gesellschaftsstrukturen	231
5.4.2	Globalisierung und soziale Verantwortung	233
5.4.3	Die individualisierte Gesellschaft	235
5.4.4	Soziale Handlungschancen als kulturelle Ungleichheit	240
5.4.5	Geschlechtstypische Ungleichheiten	246
5.5	Armut	250
5.5.1	Armutsbegriffe	250
5.5.2	Struktur der Armut und Umgang mit Armut	255
5.6	Soziale Ungleichheit und Gerechtigkeit	258

Teil II

Theorien sozialberuflichen Handelns

6	Soziale Arbeit als Beruf: Institutionalisierung und Professionalisierung Sozialer Arbeit	
	<i>von Benno Biermann</i>	265
6.1	Berufliche Soziale Arbeit – Rolle und Funktion	268
6.1.1	Berufsrollen: Entlastung durch Standardisierung	268
6.1.2	Das sozialarbeiterische Handlungsfeld	273
6.1.3	Menschen und ihr Beruf	278
6.1.4	Helfen – ein Beruf?	281
	Exkurs: Soziale Arbeit als Beruf: Geschichtliche Entwicklung (<i>Dietrich Kühn</i>)	284
6.2	Professionalisierung Sozialer Arbeit	294
6.2.1	Verberuflichung und Professionalisierung	294
6.2.2	Professionalisierte Soziale Arbeit: Zweifel und Kritik	308
6.2.3	Ausblick	310
7	Organisationen Sozialer Arbeit: Administrative Strukturen und Handlungsformen im Sozialwesen	
	<i>von Dietrich Kühn</i>	314
7.1	Vielfalt und Bestimmungsmerkmale von Organisationen: Die Unentrinnbarkeit der Organisationen	314
7.1.1	Begriffsmerkmale von Organisationen	315
7.1.2	Statisch-strukturalistische versus dynamisch-prozessuale Perspektive	317
7.2	Idealtypische Modelle der Organisation	318
7.2.1	Das Bürokratie-Modell	318
7.2.2	Das teamartig-professionelle Organisationsmodell	323
7.2.3	Organisatorischer Wandel: Das Neue Steuerungsmodell	326
7.3	Organisationsziele	329
7.3.1	Beispielbereiche: Die kommunale Sozialverwaltung und die Wohlfahrtsverbände	329
7.3.2	Zielsysteme, Zielkonflikte	333
7.3.3	Zielsetzungsprozess	337
7.3.4	Zielwandel	338
7.4	Organisationsstrukturen	339
7.4.1	Definition	339
7.4.2	Dimensionen der Organisationsstruktur	341
7.4.3	Formale und informale Strukturelemente	342
7.4.4	Rollenstruktur	344
7.4.5	Entscheidungs-, Kontroll- und Autoritätsstruktur	346
7.4.6	Kommunikationsstruktur	351
7.4.7	Personalstruktur	352

7.5	Die Umwelt der Organisation	353
7.5.1	Abgrenzung der Umwelt	354
7.5.2	Die Durchdringung von Gesellschaft und Organisation	358
7.5.3	Interorganisationsbeziehungen	359
7.5.4	Klientenbeziehungen	361
7.6	Berufliches Handeln in Organisationen	364
7.6.1	Handlungsbedingungen, Handlungsspielräume, Handlungs- kompetenzen	364
7.6.2	Motivation, Führung und Leitung	367
7.6.3	Loyalitätskonflikte in Organisationen: »Experten«, »Bürokraten« und »Manager«	370
7.6.4	Zukunftsperspektiven	373
8	Grundlagen der Gruppensoziologie und Gemeinwesenarbeit <i>von Erika Bock-Rosenthal</i>	376
8.1	Soziologische Grundbegriffe	376
8.1.1	Begriffliche Klärungen	376
8.1.2	Grundannahmen der Gruppentheorien	380
8.1.3	Gruppenfunktionen: Sozialisation und Orientierung	381
8.1.3.1	Peer-groups	382
8.1.3.2	Bezugsgruppen	383
8.2	Gruppenstrukturen	385
8.2.1	Kommunikationsstrukturen	385
8.2.2	Emotionale Strukturen	388
8.2.3	Arbeitsteilung und Machtstruktur	394
8.3	Ausgewählte Probleme	397
8.3.1	Beobachtungsverfahren	397
8.3.2	Konflikte in Gruppen	402
8.4	Großgruppen und Netzwerke	405
8.4.1	Großgruppen und Untergruppen	405
8.4.2	Soziale Netzwerke	409
8.5	Soziologische Aspekte der Gemeinwesenarbeit (<i>Dietrich Kühn</i>)	410
8.5.1	Was versteht man unter Gemeinwesenarbeit?	410
8.5.2	Die Wurzeln der heutigen Gemeinwesenarbeit	412
8.5.3	Entwicklungstendenzen der Gemeinwesenarbeit	417
	Literatur	423
	Sachregister	442